

Rechtsgrundlage:

Erlass des Hessischen Kultusministeriums zur Ausgestaltung der Berufs- und Studienorientierung in Schulen, Erlass vom 8. Juni 2015 (ABl. 7/2015, S. 217, BSO-Erlass)

Liebe Schülerinnen und Schüler,

knapp 330 Ausbildungsberufe und rund 17.000 Studiengänge stehen Ihnen mit einer Hochschulzugangsberechtigung offen. Hier kann die Wahl schnell zur Qual werden. Ein Studium mündet in der Regel in einen Beruf, nach einer Ausbildung kann ein (duales) Studium aufgenommen werden, Studium und Ausbildung können auch dual kombiniert sein und parallel erfolgen. Bei der Wahl eines Studienfachs ist dabei immer der Blick auf die spätere berufliche Realisierung wichtig. Die Studien- und Berufsorientierung ist damit letztlich ein wichtiges Stück Lebensplanung.

Vor dem Hintergrund sich rasch wandelnder Berufsfelder und Studiengänge sowie eines sich dynamisch entwickelnden Arbeitsmarktes kommt der strukturierten Informationsbeschaffung und -auswertung eine große Bedeutung zu. Wir als Schule wollen Sie daher mit unserem Studien- und Berufsorientierungskonzept unterstützen.

Bausteine der Studien- und Berufsorientierung am Gymnasium der Richard-Müller-Schule

Studien- und Berufsorientierung ist ein aktiver und eigenverantwortlicher, jedoch durch Lehrkräfte stets individuell begleiteter Prozess. Fachbezogen und fächerübergreifend sind alle Lehrkräfte gefordert, sich entsprechend einzubringen. Das Konzept umfasst folgende Bausteine:

- (1) Information und Beratung durch die Agentur für Arbeit. An zwei Tagen in der Woche steht an unserer Schule nach vorheriger Terminvereinbarung Steffen Klingel zur individuellen Studien- und Berufsberatung zur Verfügung. In der Qualifikationsphase informiert Herr Klingel im Rahmen einer Plenumsveranstaltung über Möglichkeiten der Studien- und Berufswahl.
- (2) Betriebserkundungen: Zu Beginn der Einführungsphase ist ein Wandertag verbunden mit einer Betriebserkundung durchzuführen, der von den Tutorinnen und Tutoren entsprechend vor- und nachzubereiten ist. Weitere Betriebserkundung bieten sich in Q1 im Rahmen des Kurses „Produktion“ sowie im Rahmen der Studienfahrt in Q3 an.
- (3) Vermittlung von Schlüsselkompetenzen.
 - ✓ Im ersten Halbjahr der Einführungsphase wird an einem Freitagnachmittag und dem unmittelbar darauf folgenden Samstag für alle Schülerinnen und Schüler verpflichtend das Modul „Erfolgreich Präsentieren“ angeboten.
 - ✓ Im zweiten Halbjahr der Einführungsphase werden an zwei Nachmittagen in Absprache mit den Lehrkräften die Module „**Selbsterkundung** (Werte und Lebensziele, Interessen, Stärken und Schwächen, Selbst- und Fremdwahrnehmung)“, „**Bewerbungsschreiben**“ und „**Vorstellungsgespräch, Selbstpräsentation, Assessment**“ angeboten. Im Hinblick auf größtmögliche Authentizität können externe Partner/-innen hinzugezogen werden.
 - ✓ Vorbereitung des Praktikums in einer Zusatzstunde des Faches Politik und Wirtschaft der E-Phase, angebunden an das Themenfeld E1.1 „Leben und arbeiten in einer sich wandelnden Gesellschaft“. Zu thematisieren sind u.a. rechtliche Regelungen zum Betriebspraktikum und Arbeitnehmerschutzgesetz. Hier erfolgt aber auch praktische Unterstützung in der Bewerbungsphase. Die Information über Aufbau und Inhalte der zu haltenden Präsentation sowie Bewertungskriterien für die selbige erfolgt separat. (vgl. „Praktikumsnachbereitung“)
- (4) Betriebspraktikum in den beiden letzten Wochen vor den Sommerferien der Einführungsphase. Am letzten Schultag vor den Sommerferien ist wegen der Zeugnisausgabe planmäßig Unterricht (Präsenzpflicht).

- (5) Alumni berichten von ihren beruflichen Werdegängen und stellen sich Fragen zur Berufs- und Karriereplanung. Eine Datenbank mit Absolventinnen und Absolventen des Wirtschaftsgymnasiums befindet sich im Aufbau.
- (6) Besuch der Bildungsmesse der IHK Fulda
- (7) Besuch des Informationstages der Hochschule Fulda
- (8) Besuch des Tags der offenen Tür sowie des Abi-Go-Tags an der Richard-Müller-Schule.

Suche des Praktikumsplatzes und Praktikumsdurchführung

Den Praktikumsplatz müssen Sie sich selbst suchen. Die unterrichtenden Lehrkräfte können Ihnen dabei behilflich sein. Der Praktikumsbetrieb ist so auszuwählen, dass er vom Wohnsitz oder von der Schule aus zumutbar zu erreichen ist und eine schulische Betreuung sichergestellt werden kann. Über den Besuch weiter entfernt liegender Praktikumsbetriebe entscheidet die Schulleiterin in Absprache mit dem Tutor/der Tutorin.

Sie können den Praktikumsplatz frei wählen und müssen sich nicht auf kaufmännisch-verwaltende Berufe beschränken. Sie sollten den Fokus des Praktikums auf das Berufsfeld bzw. den Beruf legen, für den Sie sich interessieren.

Das Praktikum findet in den beiden letzten Schulwochen vor den Sommerferien statt (vgl. Baustein 4) und kann anschließend ggf. in einen Ferienjob übergeleitet werden.

Die tägliche Praktikumszeit beträgt acht Zeitstunden, die wöchentliche Arbeitszeit 40 Zeitstunden, sofern tarifvertragliche oder betriebliche Regelungen dem nicht entgegenstehen. Tägliche Arbeitszeit ist gemäß § 4 Abs. 1 JArbSchG die Zeit vom Beginn bis zum Ende der täglichen Beschäftigung ohne die Ruhepausen.

Die schulische Betreuung des Praktikums erfolgt durch eine der unterrichtenden Lehrkräfte. Diese Lehrkraft ist dann auch Ansprechpartner/-in für den Praktikumsbetrieb.

Die Schule stellt den Beteiligten einen Musterpraktikumsvertrag, Informationsblätter sowie die erforderlichen Erklärungsvordrucke zur Verfügung, diese werden Ihnen ausgehändigt und sind auf der Homepage zugänglich.

Die Tutorinnen und Tutoren erstellen für ihre jeweilige Klasse eine Übersicht mit der namentlichen Zuordnung der Praktikumsbetriebe, der betreuenden Lehrkräfte und Ansprechpartner/-innen im Betrieb.

Praktikumsnachbereitung

Über das Praktikum müssen Sie eine Präsentation erstellen, der neben der Vorstellung des Praktikumsbetriebs die Beschreibung der Tätigkeiten während des Praktikums, die ausführliche Beschreibung typischer Berufsbilder mit Werdegängen, einer typischen Tätigkeit oder eines Projekts sowie die Beschreibung eines typischen Berufsbildes zu enthalten hat. Zu Beginn von Q1 (zweite Woche nach den Sommerferien) erfolgt innerhalb der Jahrgangsstufe ein Reflexionstag zum Praktikum. Näheres zum inhaltlichen Aufbau des Praktikumsberichts und zum Ablauf des Reflexionstags wird vor Beginn des Praktikums bekannt gegeben.

Nach erfolgreicher Absolvierung des Betriebspraktikums erhalten Sie von Ihrer Tutorin/Ihrem Tutor eine Bescheinigung über die Teilnahme am Praktikum.

Hilfreiche Materialien zur Berufsorientierung finden Sie zum Beispiel auf der Webseite von SCHULE-WIRTSCHAFT Rheinland-Pfalz unter <http://www.schulewirtschaft-rp.de/materialiendownload/>. Die Vorlage für den Praktikumsvertrag sowie weitere Vorlagen finden Sie zum Download auf unserer Webseite.